

Swiss Fireball

Die Gazette für Fireballsegler



Regattaberichte

Bevaix, Hallwil, Romanshorn, Thalwil

Einladung GV

provisorischer Regattakalender 2012

Ergebnisse der Mitgliederumfrage

Stärke durch Konzentration Teil II

News wie immer auch auf www.fireball.ch

Das war das Jahr 2011.....





In dieser Ausgabe:

Editorial 4

Berichte:

Regatta Bevaix 5

Regatta Hallwil 6

Regatta Romanshorn 8

Regatta Thalwil 10

Einladung GV in Zürich 13

Regattasegeln ein fairer Sport? 15

Ergebnisse SF Umfrage 18

Wissen

Stärke durch Konzentration II 21

Wichtige Adressen 24

Beitrittserklärung 25

Regattakalender 2012 26

Die Saison 2011 ist Geschichte. Zurück bleiben viele Erinnerungen an tolle Regatten, heiss umkämpfte Duelle auf dem Wasser und viele gastfreundliche Klubs, welche mit grossem Aufwand und vielen Helfern für unvergessliche Anlässe sorgten. Ihnen allen möchte ich auch im Namen von Swiss Fireball ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz danken. Ich erachte es nicht als selbstverständlich, dass so viele Leute Ferien und Wochenende aufwenden, um für uns Regatten und Meisterschaften zu organisieren. Wir schätzen dies sehr! Höhepunkt der letzten Saison war sicher die bereits im April ausgetragene SM in Mammern. Die Organisation war absolut perfekt, sowohl zu Wasser, als auch zu Land – die grosse Regattaerfahrung des eingespielten Mammerner Teams sorgte zusammen mit dem milden Wetter und dem schönen (wenn auch leichten) Wind für einen super Anlass. Windmässig wurden wir auch nach dem Saisonstart nicht wirklich verwöhnt – ich kann mich nur gerade an einen einzigen Starkwindlauf in Brunnen erinnern. Hoffen wir, dass uns das neue Jahr auch die eine oder andere Starkwindregatta bescheren wird. Mianne hat uns zusammen mit den Segelclubs für 2012 wiederum ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Dabei ist ihr das Kunststück gelungen, alle Regatten mit zeitlichem Abstand zu den internationalen Anlässen und ohne wöchentliche Regattatermine zu organisieren. Mianne entspricht damit auch einem Wunsch, der aus den Resultaten der online Umfrage zur Regattatätigkeit deutlich wurde: Die meisten Seglerinnen und Segler möchten einen 2- Wochenrhythmus (und möglichst keine wöchentliche Regattatermine). Daneben kommt in der Umfrage auch klar zum

Ausdruck, dass eine überwiegende Mehrheit unbedingt eine SM möchte. Dies bestätigt mich und den Vorstand in unserem Bestreben, in der nächsten Saison wiederum alles zu unternehmen, um die Swiss Sailing Limite für eine SM zu erreichen.

Dabei sind wir aber auf Eure Unterstützung und zahlreiche Teilnahme an den Regatten angewiesen. Wir setzen uns zum Ziel, im nächsten Jahr an allen Regatten mindestens 15 Boote melden zu können. Nicht nur wegen der Swiss Sailing Limite, sondern auch, weil immer mehr Clubs nicht mehr bereit sind, einen grossen (finanziellen) Aufwand für schlussendlich 9 Boote zu betreiben. Konkret droht der Walensee 2013 aus dem Programm zu fallen, falls wir 2012 nicht 15 Boote hinkriegen. Bereits für 2012 konnten wir nur dank Absage der 470er Klasse und dank dem Versprechen, alles Mögliche zu tun, um genügend Boote hinzukriegen, einen Rauswurf verhindern. Auch bei anderen Clubs ist dies ein Thema!

Der Vorstand wird die aus der Umfrage gewonnen Erkenntnisse so schnell als möglich umsetzen. Da zum Zeitpunkt der Umfrage die Saisonplanung 2012 bereits weit fortgeschritten war, können die Erkenntnisse und Eure Vorschläge zu den Regattaorten jedoch erst in die Planung für die Saison 2013 einfließen. Falls Ihr weitere Vorschläge und Anregungen habt, meldet Euch bitte bei mir oder dem Vorstand – wir sind froh um jedes Feedback!

Ich wünsche Euch einen schönen Winter und denjenigen, welche nach Australien fahren, eine erfolgreiche und windreiche WM.

Mit seglerischen Grüssen,
Hansueli Bacher, Präsident Swiss Fireball

Regattabericht Bevaix

Ich möchte Euch allen danken, dass wir so herzlich in die Fireballe Familie wieder aufgenommen wurden.

Lange ist es her als ich mit Marcel das erste Mal auf dem Fireballe gesegelt habe. Jetzt bin ich stolz mit Steven noch einmal beginnen zu können. So schnell werdet ihr uns nicht mehr los. Es ist immer schön, wenn wir uns freuen können wieder an eine Regatta zu gehen.

Leider hatten wir im Privaten nicht so gute Zeiten, darum haben wir uns immer doppelt so sehr gefreut, wenn es los ging.

Am meisten freuen wir uns schon jetzt aufs Trainingslager in Frankreich.

Steven hat den Mistral schon mal getestet in Spanien, er ist sich jetzt aber auch sicher, Vorschoter zu sein und froh, dass Mami das Steuern übernimmt.

Also nochmals herzlichen Dank dass alle immer so hilfsbereit sind und uns immer mit einem Lächeln begrüßen. Das tut so gut.

Bis bald

Steven und Ines

SUI 14863

Rangliste

Rang	Mannschaft	Lauf 1	Lauf 2	Lauf 3	Lauf 4	Total
1.	C. Mermod / R. Moser	1	2	13	1	4
2.	HU. Bacher / M. Bacher	2	6	1	5	8
3.	R. Baumgartner / S. Schärer	9	1	6	2	9
4.	K. Venhoda / S. Zaugg	4	5	3	3	10
5.	K. Liechti / G. Ernst	7	15	2	4	13
6.	J. Nolle / R. Leemann	8	3	4	9	15
7.	U. Düscher / M. Düscher	3	7	5	8	15
8.	R. Scheller / L. Eberle	6	4	8	11	18
9.	E. Schneibel / B. Flück	10	8	7	6	21
10.	GA. Giovanoli / S. Giovanoli	5	13	dnc	7	25
11.	L. Brugger / M. Haschberger	11	9	10	15	30
12.	R. Schwerzmann / I. Helbling	dnf	12	9	10	31
13.	M. Erne / J. Desauges	12	11	12	12	35
14.	C. Patte / G. Sauer	15	10	14	14	38
15.	C. Hausammann / C. Graf	14	14	11	13	38
16.	Rüegg / Schulze	13	16	16	17	45
17.	I. Waespi / Waespi	16	17	15	16	47

Swiss-Cup Hallwilersee 24. / 25. 09. 2011



Am Mittwoch vor der Böju-Regatta wagte ich am Nachmittag mit meinem „Aushilfs-Vorschoter“ Jean-Pierre Weber einen Probe-Galopp, damit er in etwa abschätzen konnte, was da am Wochenende mit mir und dem Boomerang auf ihn zu kommen könnte. Leider war uns der Wind nicht wohl gesinnt und blieb aus. Daran änderten auch zweieinhalb Stunden herum dümpeln und zig Rettungsaktionen für halb ertrunkene Käfer nichts.

Beim Verräumen des Bootes meinte Chämpu dann trocken, dass sich das Wetter bis zum Wochenende auch nicht mehr grossartig ändern würde... und er sollte Recht behalten: alles Beten und Hoffen blieb bei Petrus unerhört!

Am Samstagmorgen verliess ich mit Sack und Pack die sonnige Barmelweid per ÖV und tauchte ab ins Nebelmeer Richtung Seetal.

Gegen Mittag wichen die letzten Nebelschwaden der Sonne, was mich grübeln liess, in welcher Ecke meiner Seglertasche sich wohl die Sonnencreme versteckt hielt.

Nachdem alle Segler eingetrudelt waren und stressfrei ihre Boote rennfertig

gemacht hatten, wurde am Skeeper-meeting die schon erwartete Startverschiebung verkündet. Dies änderte sich leider bis zum frühen Abend nicht mehr. Den freien Nachmittag konnte man und frau sich mit Würstli bräteln, am Schiffl basteln, Anglerlatein und Seemannsgarn oder sportlichen Alternativen wie Volleyball oder Baden vertreiben, bis die Regattaleitung zum Abbruch hupte. Der einzige Bölle, der an diesem Nachmittag Wasser sah, war Fuchur, der von Cédric und Ralph gewaschen und vom italienischen Salzkrustenmänteli befreit wurde.

Zum Nachtessen schmiss Gery den Grill an und nicht mehr allzu hungrig liessen sich alle die feinen Salate, Grilladen und die mitgebrachten (oder eben auch nicht, gäll, Sonja) Desserts schmecken. Der Altweibersommer erlaubte ein gemütliches Beisammensitzen draussen unter dem grossen Sonnenschirm bis spät in die Nacht.

Am Sonntagmorgen hielten wir uns ab 10 Uhr zur Verfügung. Anfangs schien es, als hätten wir genügend Zeit, die News in den Zeitungen zu studieren, was sich dann aber kurz vor Mittag änderte: Sobald sich der Morgennebel verzogen hatte, stellte sich gegen Mittag eine schwache Bise ein, welche 3 kurze Bananen-Läufe ermöglichte.

Was vorne abging und wie da gefightet wurde, kann ich leider nicht berichten, da sich 14726 im letzten Viertel des Regattafeldes ein Plätzli unter den letzten 5 Booten ergatterte. Zu meinen noch bescheidenen Steuerli-Fähigkeiten kann ich sagen, dass wir uns dank Chämpu Coaching und hin und wieder

Regattabericht Hallwil

etwas Glück von Lauf zu Lauf steigern konnten. Der Rest steht auf der Rangliste.

Nach dem Rangverlesen gab's noch leckere Resten vom Vortag, weil dank der nachmittäglichen Futterei vom Samstag noch Fleisch und Salat übrig war.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Ursi und Theo für den feinen Apfelsaft, und natürlich auch an alle Beteiligten, die den schönen Abend im Clubhaus ermöglicht haben.

Mast- und Schotbruch!

Manu, SUI 14726

Rangliste

GPL	SEGELNR	STEUERMANN/FRAU	CREW	PL. (1.Wf)	PL. (2.Wf)	PL. (3.Wf)	G-PKTE
1	SUI14897	Kurt Venhoda	Sonja Zaugg	2	1	1	4.00
2	SUI14802	Gian Andrea Giovanoli	Susanne Giovanoli	5	4	2	11.00
3	SUI14799	Ruedi Moser	Brigitte Mauchle	1	8	3	12.00
4	SUI14896	Richard Scheller	Linus Eberle	3	3	8	14.00
5	SUI14952	Hansueli Bacher	Mirjam Bacher	6	5	4	15.00
6	SUI15028	Kurt Liechti	Gabriela Ernst	4	2	10	16.00
7	SUI14419	Romy Schwerzmann	Ivo Helbling	7	10	6	23.00
8	SUI14921	Maja Suter Brunner	Sofia Galbraith	13	6	5	24.00
9	SUI15063	Mianne Erne	Philipp Krattinger	8	7	13	28.00
10	SUI14824	Thomas Gautschi	Trudi Gautschi	9	12	7	28.00
11	SUI14890	Kathrin Pletscher	Gery Sauer	10	9	11	30.00
12	SUI15008	Ernst Schneibel	Bernard Flück	12	13	9	34.00
13	SUI14975	Urs Düscher	Monika Düscher	11	11	12	34.00
14	SUI14718	Wolfgang Schönholzer	Lisa Schönholzer	15	14	15	44.00
15	SUI14726	Jean-Pierre Weber	Manuela Haschberger	16	15	14	45.00
16	SUI14863	Ines Wäspi-Billeter	Steven Wäspi	14	16	17	47.00
17	SUI14594	Caroline Patte	Reto Neuhaus	DNS	17	16	52.00
18	SUI14859	Ralf Landerer	Cedric Landerer	DNF	DNS	DNS	57.00

GARMIN. nüvi 550, ein solider und wasserdichter Allrounder.



Kombinierte See-
und Strassennavigation

Beratung und Verkauf
schiffswerk.ch
laden · lager · werft

8266 Steckborn · Tel. 052 761 28 55

Regatta Romanshorn 1./2. Oktober 2011

Endlich! Nach zweijähriger Pause aus Verletzungsgründen (Arm, Rücken,...) freuten wir uns auf Romanshorn. Leider versprach der Wetterbericht nichts Gutes - ein stationäres Hochdruckgebiet mit Nebel, wie man es sich in dieser Jahreszeit gewohnt ist. Aber trotzdem: Mit viel Optimismus und Hoffnung auf Wind machten wir unser Boot bereit. Der erste Aufsteller waren natürlich die obligaten Weisswürste mit Brezel, die wiederum grosszügigerweise von Melmics mitgesponsert wurden. Recht herzlichen Dank!

Eigentlich hätte man sich nun bereits auf das Abendprogramm einstimmen können, aber nein: unsere voreilige Regattaleitung musste uns Verrecken einen Lauf ankündigen. Sie selber waren ja schon überfordert mit dem Legen der Startlinie, da der Wind wirklich von überall und nirgends kam. Endlich waren die Fireballs dran. Es versprach nichts Gutes, denn die H-Boote waren immer noch im Startgebiet. Also mussten wir von Anfang an, um freien Wind zu suchen, um ein Windschattenloch ums andere fahren. H-Boote, seid gegrüsst! Ihr seid einfach langsam! Jetzt zum Seglerischen: Wir gaben uns alle Mühe, einigermassen mitzuhalten. Aber wir waren immer am falschen Ort, obwohl uns eigentlich Leichtwind liegt. Am Luvfass waren wir an drittletzter Stelle und segelten uns konsequent nach hinten. Irgendwann beschlossen wir, auf den sicheren letzten Platz zu segeln, was uns auch ohne grosse Mühe gelang. Wir wussten ja von Anfang an, dass der Zweitletzte den Bericht schreiben muss. Und wir haben's geschafft!! Wenigstens blieb uns dieses Übel erspart- meinten wir! Aber nein, es kam anders! Nicht einmal diese Chance nutzten Giovanolis, um einmal vor uns platziert zu sein.

Frühstart!

Am gemeinsamen Nachtessen, welches wiederum gut organisiert war und auch schmeckte, mussten wir unser schlechtes Abschneiden kommentieren. Aber die aufmunternden Worte unserer Fireballfreunde halfen uns auch über dieses Stimmungstief hinweg.

Am Sonntag mussten wir bei fast gleichen Verhältnissen wie am Vortag wieder aufs Wasser, obwohl die Chance, einen Lauf zu segeln, praktisch null war. Die Lehre aus diesem Wochenende: Lieber keinen Lauf segeln als einen solchen wie erlebt!

Die Rangliste wurde von hinten verlesen, wir waren die zweiten, was uns zum Schreiben verdonnerte! Susis grosszügiges Angebot, den Bericht für uns zu schreiben, schlug ich leichtsinnigerweise in den Wind!!! Aufsteller Nummer zwei: Das Boot 15028 hatte dafür Losglück! Ich bekam eine schneeweisse Weste geschenkt, welche ja wunderbar zu mir passt, oder??!

Kaki, SUI 15028



Ich streue Asche auf mein Haupt.... Kaki schreibt tolle, fristgerechte Berichte! (Zur Sühne sei ein Freibier offeriert)

Die Redaktion

Rangliste

Rang	SEGELNR	STEUERMANN/FRAU CREW	PL.(1.Wf)	G-PKTE
1	SUI 14897	Kurt Venhoda Sonja Zaugg	1	1.00
2	SUI 14724	Adrian Huber Brigitte Mauchle	2	2.00
3	GER 14508	Jörg Nolle Roger Leemann	3	3.00
4	SUI 14975	Urs Düscher Monika Düscher	4	4.00
5	SUI 14952	Andrew Lister Hansueli Bacher	5	5.00
6	SUI 14602	Fritz Widmer Sven Leonards	6	6.00
7	SUI 14627	Damian Strittmatter Marion Hoffmann	7	7.00
8	SUI 14799	Caroline Patte Ruedi Moser	8	8.00
9	SUI 15063	Mianne Erne François Schluchter	9	9.00
10	SUI 5553	Kerstin Schulze Ingo Schulze	10	10.00
11	SUI 14920	Christoph Graf Astrid Graf	11	11.00
12	SUI 14055	Lilly-Anne Brugger Manuela Haschberger-Liechti	12	12.00
13	SUI 15008	Ernst Schneibel Bernhard Flück	13	13.00
14	SUI 14960	Melanie Lederer Michael Schefer	14	14.00
15	GER 13951	Christoph Hennch Thomas Böhm	15	15.00
16	SUI 15028	Kurt Liechti Gabriela Ernst	16	16.00
17	SUI 14802	Gian Andrea Giovanoli Susanne Giovanoli	OCS	18.00



ESPO AG, Neoprentechnik
 Schwäbis 12, 3605 Thun
 Tel: 033 437 44 35

ESPO
NEOPRENTECHNIK
Neoprentechnik ESPO AG Thun, Tel. 033 437 44 35

Reparaturen, Verkauf und Modifikation von Wassersportanzügen

- Henry Lloyd
- Helly Hansen
- Musto
- Rukka
- O'Neill
- Wind Ward
- Rip Curl
- Ronny
- Gul
- Aquaman
- Circle One
- Camaro
- Scubapro
- Viking usw.

Regattabericht Thalwil 5. 6. November 2011



Thalwil entwickelt sich immer mehr zu einem Geheimtipp! Wie bereits die letzten zwei Jahre hatte es schönen Trapezwind und die Temperaturen waren (Klimaerwärmung sei Dank?) ebenfalls wiederum sehr angenehm. Aber der Reihe nach: Auf meiner Suche nach einem Vorschoter oder einer Vorschoterin hat sich plötzlich Kuk anerboden, mir seine Supimaus zu leihen, da er selber an diesem Wochenende an der Gewerbeausstellung war. So ein Angebot kann man natürlich nicht ausschlagen und so war die Vorfreude auf die Regatta mit Sonja gross, die Hoffnung auf Wind wegen Föhnlage jedoch klein. Zum Glück lagen die meisten Prognosen falsch und so konnten wir am Samstag sofort nach dem Auftriggen auslaufen. Eine tolle Überraschung waren Lindy und Lucien, welche von Zürich her

segelnd ebenfalls an den ersten beiden Läufen teilnahmen. Lindy erzählte mir, dass sie auch um diese Jahreszeit noch immer 2 bis 3 Mal pro Woche auf dem See seien (je nach Wetter)!

Beim ersten Lauf versuchten wir, von der schiefen Startlinie zu profitieren und



ganz am linken Ende zu starten. Es hätte auch wunderbar geklappt, wenn ich nicht eine Sekunde zu früh über der Linie gewesen wäre. Also nochmals um die Tonne und versuchen, dass Feld von hinten aufzurollen. Das klappte dank zahlreichen Winddrehern auch ganz gut. Nur Kurt und Gabriela und Richi und Linus waren vorne weg. Und da Claude und Ruedi den ganzen Tag mit dem Trimm ihres geliebten Bootes haderten, gelang uns noch ein dritter Laufrang hinter Kurt/Gabriela und Richi/Linus.



Regattabericht Thalwil

Der zweite Lauf war für uns dann eine Kopie mit Nuancen des ersten Laufes: Start, dieses Mal ganz rechts, wiederum zu früh, wiederum Feld von hinten aufrollen, wiederum 3. Platz am Ende. Nur die Davoser liessen sich nicht schnappen: Gian und Susi gewannen den Lauf vor Christina und Cedi.

Im dritten Lauf hatten wir zur Abwechslung keinen Frühstart und blieben Gian und Susi auf den Fersen. Auf dem ersten Spikurs gelang es uns dann, sie zu überlaufen und den Laufsieg nach Hause zu segeln. Auch Christina und Cedi waren die ganze Zeit vorne mit dabei, so dass die Abstände auch punktemässig sehr eng blieben. Claude und Ruedi hatten den Trimm



inzwischen so hingekriegt, dass sie wieder vorne mit dabei waren. Der Wind reichte sogar zu einem vierten Lauf. Kurz nach dem Start fiel aber der Wind zusammen. Das sehr gut organisierte Regattakomitee liess aber weiterlaufen und kurz danach kam der Wind in alter Stärke zurück, so dass der Lauf unter fairen Bedingungen zu Ende gesegelt werden konnte. Der Lauf ging wiederum an Kurt und Gabriela, dicht gefolgt von Gian und Susi und Christina und Cedi. So blieben auch nach diesem vierten Lauf die Abstände an der Spitze sehr klein und am Sonntag war noch alles möglich. Zum Abendessen waren wir nicht in der

Haftenbeiz geblieben. Kurt hatte nämlich letztes Jahr ein Restaurant in Thalwil ausgemacht, welches genug Fleisch serviert! Damit waren alle zufrieden und es blieb mehr als genug Zeit um zu fachsimpeln und Regelverstösse zu diskutieren (auch solche, die mehr als eine Saison zurück liegen!)

Am Sonntag konnte nach kurzer Wartezeit zu den restlichen Läufen ausgelassen werden. Ruedi und Claude hatten inzwischen ihr Boot umgetrimmt und liessen nichts mehr anbrennen: beide Laufsiege gingen auf ihr Konto. Dank diesen konnten sie sich noch auf den dritten Schlussrang vorkämpfen. Dicht dahinter folgten jeweils Kurt und Gabriela sowie die Davoser. Dank zwei Laufsiegen gewannen Kurt und Gabriela punktgleich vor Gian und Susi, welche sehr konstant segelten. Dahinter folgten Ruedi und Claude dank ihrer Aufholjagd am Sonntag. Die speditive Organisation zu Land und Wasser und der schöne Wind sorgten für einen tollen Saisonabschluss. Wir kommen nächstes Jahr gerne wieder!



Hansueli Bacher, SUI 14952



Regattabericht Thalwil

Rangliste

G-PL	NAT	SEGELNR	STEUERMANN/ FRAU CREW	PL. (1.Wf)	PL. (2.Wf)	PL. (3.Wf)	PL. (4.Wf)	PL. (5.Wf)	PL. (6.Wf)	G- PKTE
1	SUI	14726	Liechti, Kurt Ernst, Gabriela	1	[6]	5	1	3	2	12.00
2	SUI	14802	Giovanoli G. Giovanoli S.	[6]	1	2	2	2	5	12.00
3	SUI	14799	Mermod C. Moser R.	5	[7]	4	4	1	1	15.00
4	SUI	14859	Härdi-Land. C. Landerer C.	[4]	2	3	3	4	3	15.00
5	SUI	14952	Bacher H. Zaugg, Sonja	3	3	1	5	[6]	6	18.00
6	SUI	1485	Suter-Brunner M., Böhm T.s	7	4	[9]	8	9	4	32.00
7	SUI	14920	Düscher, Urs Graf, Christoph	[11]	8	8	7	5	7	35.00
8	SUI	15008	Schneibel E., Flück Bernard	8	[OCS]	7	6	7	8	36.00
9	SUI	14896	Scheller R. Eberli Linus	2	9	6	[DNC]	DNC	DNC	41.00
10	SUI	14890	Patte, Caroline Sauer, Gery	[10]	5	10	9	8	9	41.00
11	SUI	14776	Preuss, Lucien Preuss, Lindy	9	10	[DNC]	DNC	DNC	DNC	55.00



Photos: Martin Rapp

Einladung zur Generalversammlung 2012

Datum: 28. Januar 2012
Ort: Restaurant Schützenruh, Uetlibergstrasse 300, 8045 Zürich
Beginn: 16.00 Uhr



Traktanden der Swiss Fireball Generalversammlung 2012

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der GV 2011 (siehe Gazette 1-2011)
4. Jahresbericht des Vorstands
5. Vorschau 2012
 1. Regattaplan
 2. Trainings
 3. SM 2012 in Estavayer-le-Lac
6. Wiederwahlen in den Vorstand (Linus Eberle und Christina Härdi) und des Revisors (Gery Sauer)
7. Mitgliederanträge
8. Preisverleihungen Swiss Cup 2011 und Ehrungen
9. Ort und Datum der GV 2013
10. Verschiedenes

Anschliessend:

Gemeinsames Abendessen (à la carte)

Anträge:

Sind schriftlich bis zum 17. Dezember 2011 an das Sekretariat einzureichen. Eingereichte Anträge werden ab dem 18. Dezember 2011 auf dem Internet publiziert.

Abendessen:

Details werden auf www.fireball.ch angekündigt.

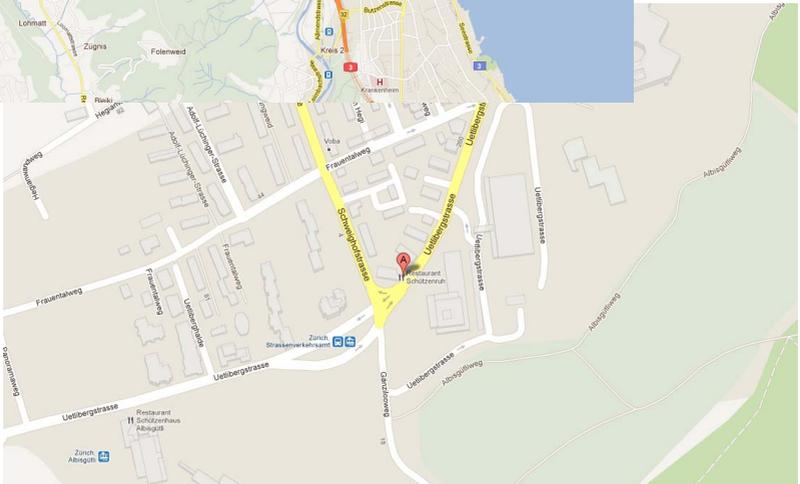
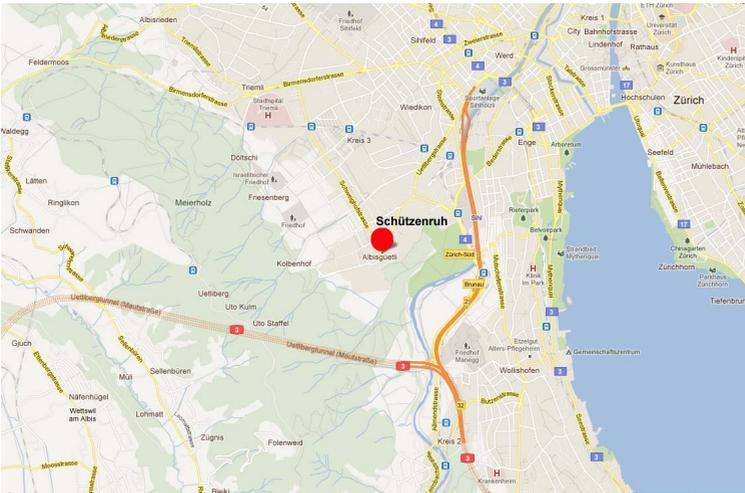
Wichtig:

Der Vorstand bittet Euch um Eure An- oder Abmeldung bis am 21. Januar 2012

An- oder Abmeldungen bitte an Hansueli Bacher richten:

Email: hbacher@gmx.ch, Tel: 043 377 06 63, Natel: 079 291 32 32

Einladung GV



Raum !

Im Flottensegeln gibt es keine Schiedsrichter, die unmittelbar ins Geschehen eingreifen können. Fairness gilt deshalb als oberstes Gebot. Nachträgliche Protestverhandlungen sollen bei Regelverstößen die zu Bestrafenden finden. So sind die Regeln. Die Realität sieht aber oft anders aus ... Wer kennt sie nicht, die nicht enden wollenden Diskussionen über kritische Situationen auf dem Wasser, über Regelverstöße, die vielleicht waren oder auch nicht. Regelbuch, Interpretationen, verschiedene Meinungen werden gegenübergestellt – und am Schluss will doch jeder Recht haben. Wo bleibt da die 'heilige' Fairness?

Fairness gilt als oberstes Gebot. Die Realität sieht aber oft anders aus ...

In den Grundregeln der IWB wird Fairness nach Sicherheit als 2. Punkt geführt. Bei Zuwiderhandlung kann mit dnd (Disqualifikation kann nicht gestrichen werden) bestraft werden. Härter geht's nicht.

Also, Fairness muss unbedingt hochgehalten werden, sonst funktioniert unser Sport nicht mehr. Aber wie viel Mal bin ich in einer Situation nicht sicher, welche Regel angewendet werden muss oder ob die Situation wirklich so war, wie ich sie eingeschätzt habe? Unfair wäre wohl, immer anzunehmen, im Recht zu sein; wäre auch, die Unsicherheit oder Unwissenheit der anderen schamlos auszunutzen. Unfair ist bestimmt, im Wissen, eine Regel verletzt zu haben, sich nicht zu entlasten. Auch wenn es sonst niemand gesehen oder gemerkt hat. Die Regeln sehen dazu die 360er/720er Strafe vor. Kommt man

erst später zur Einsicht, bleibt einem noch, das Rennen aufzugeben (dnf) oder sich nachträglich disqualifizieren zu lassen (raf).

Fehler passieren, besonders wo es

Die Regeln sehen die 360er/720er Strafe vor

Interpretationsspielraum gibt und wo sich Situationen blitzartig ändern. Um die Fairness hochzuhalten, müssen sich alle bemühen, die Regeln einzuhalten. Das schliesst auch mit ein, dass man sich Mühe gibt, diese zu kennen und sich in der Anwendung zu üben. (Tipp 1: Taschenbuch 'Die Wettfahrtregeln – Segeln 2009-12 – kommentiert und illustriert / Eric Twiname-Bruce Willis / ISBN 3874121828. Tipp 2: www.finchk.org)

Die Regeln werden alle 4 Jahre angepasst, im Zyklus der Olympischen Sommerspiele. Der nächste Zyklus wird 2013 – 2016 sein. Spätestens dann wird man sich mit allfälligen Änderungen befassen müssen. Das heisst auch, dass man unter Umständen alte Regeln vergessen muss. Alte Regeln kommen uns manchmal in die Quere, wenn es hektisch wird ...

In anderen Sportarten wird häufig die Verantwortung der Einhaltung der Regeln dem Schiedsrichter überlassen. Im Segeln fehlt der Schiedsrichter, wir müssen die Verantwortung selber tragen. Egal ob Regeln wissentlich oder unwissentlich gebrochen worden sind, die Entlastung muss unmittelbar erfolgen.

Im Segeln fehlt der Schiedsrichter, wir müssen die Verantwortung selber tragen.

Regattasegeln - ein fairer Sport ?

Mit der Annahme einer Ersatzstrafe ist ein Fall normalerweise erledigt. Besteht aber Unsicherheit über Schuld oder Unschuld, kann trotzdem protestiert werden.

Wurde bei einem Regelverstoss aber kein Strafkringel ausgeführt, muss protestiert werden, aus Fairness! Und genau das wird häufig unterlassen! Aus verschiedenen Gründen:

- es ist mühsam und zeitaufwändig
- es besteht die Gefahr, selber disqualifiziert zu werden
- man macht sich unbeliebt

Protestieren wird häufig unterlassen! Aus verschiedenen Gründen.

Wird weder gekringelt noch protestiert, leidet die Fairness. Dem will der SF Vorstand entgegenreten: Mit Erleichterungen bei Protesten.

ISAF hat erkannt, dass Proteste schneller abzuhandeln sind, als es aktuell der Fall ist. Trotzdem soll die Qualität, d.h. die Fairness, darunter nicht leiden. In Nordamerika wird seit ein paar Jahren das 'Arbitration-Verfahren' (=Schiedsrichter-Verfahren) auf Testbasis erfolgreich angewendet. Wie der Name sagt, kommt dabei nur ein Schiedsrichter, statt einer ganzen Jury zum Zug. In einer ersten Phase wird von den Protestparteien der Fall erörtert bis der Schiedsrichter glaubt, alle Fakten zu kennen und entscheiden zu können. Zeugen sind dabei nicht zugelassen. Diese Phase darf nicht länger dauern als 15 Minuten. Akzeptieren die Parteien die Entscheidung, erhält die schuldige

Partei eine reduzierte Strafe.

Normalerweise statt dsq nur 40% davon zusätzlich zum gefahrenen Rang. Das ist deutlich mehr als ein Strafkringel aber meist weniger als eine Disqualifikation. Das ist Anreiz genug, den Entscheid zu akzeptieren ohne zu animieren, Ersatzstrafen nicht zu tätigen.

Kann der Schiedsrichter in den 15 Minuten keine Entscheidung fällen, ist der Fall zu kompliziert und es kommt zu einer normalen Protestverhandlung mit Jury und Zeugen. Die meisten Fälle lassen sich aber so zur allgemeinen Erleichterung und Zufriedenheit lösen.

Der SF Vorstand wird an der kommenden GV dieses Verfahren für die Anwendung an Swiss Cups vorschlagen.

Wer sich vorgängig genauer darüber informieren will, kann dies unter dem folgenden Link tun. Das Dokument gibt es leider nur auf Englisch:

http://www.sailing.ca/files/racing/regatta_organization/ISAFArbitrationProcedure.pdf oder googeln unter 'ISAFArbitrationProcedure.pdf'.



Ruedi



Unbegrenzte Möglichkeiten !

Tauwerk für jeden Einsatzbereich

- Cruising
- Regatta
- Dinghy
- Segelmacher
- Festmachen und Ankern
- Kite / Windsurfing / Flightsport
- Industrie

Vertreter:

BUCHER + WALT SA - St-Blaise - Tel. 032 755 95 10

Ergebnisse SF Umfrage Regattaplanung

In Zusammenarbeit mit Ruedi hat der Vorstand im Oktober eine online-Umfrage durchgeführt. Ziel war, möglichst viele Meinungen der Fireballseglerinnen und -segler rund ums Regattasegeln zu erhalten. 42 ausgefüllte Fragebögen wurden retourniert, was einer guten Beteiligung entspricht (rund 50% aller Regattaseglerinnen und -segler im 2011). Wir danken allen Teilnehmenden für die Zeit, welche sie sich genommen haben und die vielen wertvollen Feedbacks und Ideen.

In diesem Artikel sind die wichtigsten Erkenntnisse der Umfrage zusammengefasst. Falls detailliertere Informationen gewünscht sind, können die Ergebnisse auf www.fireball.ch eingesehen werden, oder Hansueli und Ruedi geben gerne Auskunft.

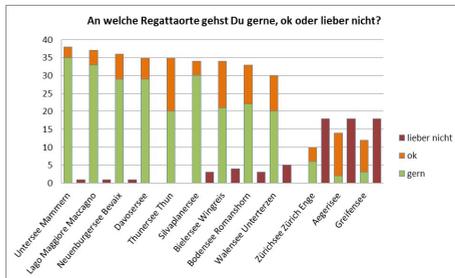
Regattaorte:

Es ist keine Überraschung, dass Mammern und Maccagno zu oberst in der Beliebtheitsskala zu finden sind. Bei der Frage nach den 3 absolut favorisierten Regattaorten folgen nach Mammern und Maccagno der Neuenburgersee/Bevaix, Walensee und Davos vor Thun und Brunnen. Am wenigsten oder gar nicht genannt wurden Beinwil, Sempach, Thalwil, Sihlsee und Aegerisee. Das Bild wird bestätigt, wenn man anschaut (Grafik 1), wohin die Leute gerne fahren oder welche Orte für die Leute ok sind und wohin die Leute lieber nicht fahren: Wiederum sind Mammern und Maccagno zuvorderst, Thalwil, Aegerisee und Greifensee sind die Schlusslichter. Der Vorstand und insbesondere unsere Regattachefin Mianne werden versu-

chen, diesen Wünschen gerecht zu werden. Da gleichzeitig mehrere Regattaorte nicht mehr jedes Jahr eine Regatta für uns durchführen können oder möchten (da zu wenig Helfer und/oder zu tiefe Fireball-Beteiligung), werden wir ein Alternieren einiger Orte prüfen. Im Vordergrund steht die Idee, Walensee/Davos, Thun/Biel und Hallwiler-/Sempachersee je abzuwechseln.

Unserer Ansicht nach trägt dies euren Wünschen und den Verfügbarkeiten einzelner Regattaorte am besten Rechnung.

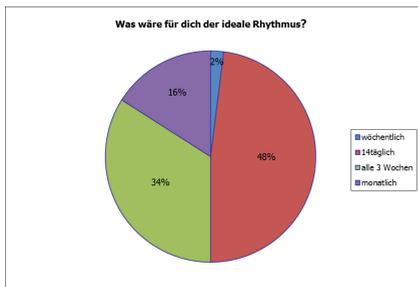
Zahl der Regatten und Häufigkeit:



Auf die Frage, an wie vielen Regatten man teilnehmen möchte, gab es eine erwartete grosse Streuung bei den Antworten. Die meisten Umfrageteilnehmenden möchten an 4 bis 12 Regatten pro Jahr segeln. Am meisten Nennungen gab es bei 6 Regatten. Das entspricht etwa dem, was die vergangene Saison zeigte. Bei der Frage nach dem idealen Regatta-Rhythmus möchten 48% 14-tägliche Regatten, alle 3 Wochen werden von 34% gewünscht. Nicht beliebt sind wöchentliche Regattatermine (nur von 2%

gewünscht).

Häufungen, wie sie in der vergangenen Saison vorkamen, müssen somit nach Möglichkeit vermieden werden.



Planung:

Die meisten planen ihren Regattakalender anfangs Saison. Wichtigste Entscheidungsfaktoren sind Anfahrtsweg und Verfügbarkeit des ganzen Teams. Die Zahl der gemeldeten Boote – auch, ob man das 15. Boot sein könnte – spielt für die Teilnahme eine untergeordnete Rolle.

Bei unvollständigen Teams suchen viele selber für Ersatz. Wenn sie selber nicht teilnehmen können, würden nur wenige ihr Boot zur Verfügung stellen, Eine Steigerung der Anzahl Boote an einer Regatta liesse sich vermutlich mit besserer Koordination von unvollständigen Teams erreichen. Der Vorstand wird sich überlegen, wie die Koordination verbessert werden kann, um einfacher Segelwillige ohne Boot und/oder Partner zusammen zu bringen. Trotz Forum und Seglerbörse gibt es da noch Verbesserungspotential.

Kosten:

Die meisten Clubs liegen mit ihren Meldegeldern und Verpflegungskosten im tolerierten Rahmen. Gern gesehen wird ein gutes Preis/Leistungsverhältnis.

Bei den Startgeldern sind Preise bis 50 Fr. ohne Essen in Ordnung, darüber nimmt die Akzeptanz schnell ab. Es würde begrüsst, mit den Clubs Pauschalparkgebühren auszuhandeln, falls Gebühren anfallen.

Wir werden auch dies aufnehmen und versuchen, mit den entsprechenden Clubs eine Lösung zu finden, z.B. Brunnen (Startgeldhöhe und Parkplatz), Biel (Parkplatzgebühren).

Meisterschaften:

67% wollen unbedingt eine jährliche SM. Eine leichte Mehrheit möchte statt 4 Tage (56%) nur 3 Tage SM-Dauer (62%). Das Zusammenspannen mit anderen Klassen wird von einer grossen Mehrheit begrüsst (82%). Ebenso wird geschätzt, dass die SM international ausgeschrieben wird, wobei dann die Möglichkeit besteht, dass der SM-Titel ins Ausland geht (hierbei gilt allerdings anzumerken, dass Swiss Sailing vorschreibt, SMs international auszuschreiben). Nur 31% finden, dass eine Klassenmeisterschaft reichen würde und noch weniger, nämlich 13%, möchten gar keine Meisterschaft. Pokale und Wanderpreise stehen nicht hoch im Kurs (über 70% nein).

Für uns ist aufgrund dieser Antworten eindeutig, dass wir uns auch in Zukunft mit vollem Engagement dafür einsetzen werden, dass Swiss Fireball A-klassig bleibt und wir auch weiterhin jedes Jahr eine SM durchführen können.

Fazit:

Der Staus Quo wird zu einem grossen Teil bestätigt. Der allgemeine Kurs von Swiss Fireball wird breit unterstützt. Dies kommt auch in den Anregungen und Kommentaren (letzte Frage der

Umfrage) zum Ausdruck.

Die Umfrage zeigt jedoch auch auf, dass wir bei gewissen Punkten Lösungen suchen müssen. Diese Punkte betreffen vor allem:

- Wahl der Regattaorte
- Alternieren gewisser Regattaorte ins Auge fassen
- Wöchentliche Regattatermine soweit als möglich verhindern
- Koordination von Leuten ohne Boot und/oder Partner verbessern
- Mit Regattaorten, wo Startgelder oder Parkgebühren hoch sind, versuchen, neue Lösungen zu finden

Aufgrund der hilfreichen Erkenntnisse und den zahlreichen positiven Feedbacks zu der Umfrage, werden wir diese in ähnlicher Form in spätestens zwei Jahren wieder durchführen.

Für weitere Anmerkungen und Vorschläge aller Mitglieder ist der Vorstand sehr offen. Nur so können wir uns verbessern und auch weiterhin eine der aktivsten Swiss Sailing Klassen bleiben! Die attraktivste sind wir ja schon seit bald 50 Jahren!

Ruedi Moser und Hansueli Bacher für den Vorstand

DUVOISIN NAUTIQUE & SPORTS



www.duvoisinnautique.ch

- ✓ Decke - Bâches
- ✓ Rigg - Grément
- ✓ Segel - voiles
- ✓ Beschläge - accastillage
- ✓ Zubehör - accessoires
- ✓ Bekleidung - habillement
- ✓ Reparaturen - réparations
- ✓ Usw... - etc...

Colombier/NE - 032 841 10 66 - info@duvoisinnautique.ch

Stärke durch Konzentration II

Ein Beitrag von Ian Brown in Yachts and Yachting; übersetzt von Christina Härdi - Teil II

In der letzten Ausgabe haben wir festgestellt, dass Konzentration sehr komplex ist: sie ist mehrdimensional, sie steht nur begrenzt zur Verfügung, aber sie ist unabdingbar für den Erfolg. Unsere Konzentration leidet, wenn wir abgelenkt sind, aber Ablenkungen sind selber wieder sehr vielfältig: Es gibt innere und äussere, physische und mentale Ablenkung. Die Fähigkeit sich zu konzentrieren und auf das richtige zu fokussieren, ist eine Kunst, die nicht jedem gegeben ist, aber wir alle können besser werden, indem wir die Vorgänge versuchen, zu verstehen und natürlich indem wir üben, üben und nochmals üben!

Positiv denken

Wie schon erwähnt, ist der erste Schritt zum Verbessern der Konzentrationsfähigkeit, zu verstehen, worauf man in einer gegebenen Situation fokussieren muss, z.B. direkt nach dem Start oder in Konditionen mit leichtem, unstemen Wind. Du kannst dir Schlüsselwörter oder -aktionen merken, die dir dann helfen, in der entsprechenden Situation auf das Richtige zu fokussieren.

Vielleicht hast du Mühe bei leichten drehenden Winden, du kannst dir sagen, „oh ich hasse so leichten Wind, das kann ich einfach nicht segeln, das ist unfair!“ Oder du siehst ein, dass die Verhältnisse ja für alle gleich sind. Damit ermöglichst du dir, die Situation zu verändern, und du hast den Kopf

frei, auf das zu fokussieren, was deine eigene Leistung verbessert wie: „nicht nervös werden; Kopf aus dem Schiff; weiches Rigg; Boot in Bewegung behalten“ usw. Genau gleich funktioniert es bei starkem Wind: lass dich nicht ablenken von der Anks vor dem Kentern an der Halsetonne, sondern finde deine Schlüsselwörter, die zu einem guten Manöver führen, wie: „schnell segeln; ich kann das; wenig Ruder geben“ usw. Die Idee ist, dass diese Schlüsselwörter oder -handlungen dir helfen, im richtigen Moment auf das Richtige fokussiert zu bleiben.

Leistungsverbesserung

Einigen fällt es leicht, zur richtigen Zeit an das Richtige zu denken, andere brauchen vielleicht ein bisschen Hilfe. Wenn du zu Letzteren gehörst, dann musst du so beginnen, dass du dir Dinge oder Situationen bewusst machst, die dich ablenken, oder in denen du einfach nicht konzentriert bleiben kannst. Das kannst du tun, indem du ein Protokoll oder Tagebuch deines Trainings und deiner Regatten führst.



Stärke durch Konzentration II

Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die viel Zeit beansprucht, ehe sich ein realistisches und exaktes Bild abzeichnet. Sobald du aber einmal erkannt hast, was genau dich immer wieder ablenkt, gibt es glücklicherweise diverse Strategien, die dir helfen, sofort zu reagieren und wieder auf das Richtige zu fokussieren und fokussiert zu bleiben.

Wege zur besseren Konzentration:

1. **Festlegen von Signalen**, die dir helfen, sofort auf das richtige zur richtigen Zeit zu fokussieren. Das können Schlüsselwörter oder Sätze sein, wie zum Beispiel „mit Gefühl“ „Rhythmus“ oder „Kopf aus dem Boot!“ oder mehr visuelle wie „Fockfäden“ oder „Wellen“. Sie können sogar physisch sein, wie eine Faust ballen oder die Hand auf's Deck schlagen.
2. **Einführen von Routinen**. Um möglichst gleichmässige Leistungen zu vollbringen, brauchst du eine einheitliche Basis, worauf deine Leistung beruht. Routinen helfen, diese Gleichmässigkeit zu bieten und bilden einen wichtigen Teil für das einheitliche und erfolgreiche Umsetzen des Könnens. Routinen können helfen, die Aufmerksamkeit auf das Wichtige zu lenken und immer wieder zu fokussieren. Sie brechen die gesamte Vorbereitung herunter auf eine Abfolge von einzelnen Ereignissen, welche helfen, die psychische Kontrolle aufrecht zu erhalten. Dies wiederum verstärkt dein Selbstvertrauen und die Konzentration und hilft Emotionen und Denkprozesse zu kontrollieren. Die meisten erfolgreichen Segler gewöhnen sich gut erlernte Routinen an, welche sie jedes Mal zur Vorbereitung auf eine

Regatta durchgehen. Dies können Aufwachroutinen sein, Routinen beim Aufriggeln, bei der Startvorbereitung usw. Sie helfen, durch Vertrautheit Sicherheit zu schaffen, und ermöglichen, dass du alle möglichen Variablen unter Kontrolle hast. Sie gewährleisten auch einen einwandfreien Fokus auf die richtigen Dinge zur richtigen Zeit. Dies fördert nicht nur die Leistung, sondern hilft auch, die Ablenkungen und möglichen Negativgedanken zunichte zu machen, die sonst deine Gedanken besetzen.

3. **Von Ablenkungen lernen** (Ablenkungstraining). Davon war bereits die Rede. Wenn du lernst, was dir Probleme macht, dann kannst du auch etwas dagegen unternehmen.

4. **Prozesse anstatt Ergebnisse entwickeln**. Prozesse sind Stufen die dir helfen, die Ergebnisse zu erreichen. Es sind Kurzzeit-Ziele, welche helfen, Langzeit-Ziele zu erreichen. Zum Beispiel ist es besser, sich auf eine Abfolge von kurzen Prozessen zu konzentrieren, wie das korrekte Segelsetzen, gut starten, in freiem Wind segeln, die Luvtonne sauber anfahren, anstatt sich zu blockieren mit Gedanken unbedingt einen Laufsieg zu erringen. Wenn du dich an deine Prozessordnung hältst, hast du eine gute Chance dein Ergebnis zu erreichen, weil du viel eher darauf fokussierst, worauf es ankommt, und es daher unwahrscheinlich wird, dass du wichtige Situationen auf dem Weg dorthin verpatzt.

5. **Das Steuerbare steuern**. Sorge dafür, dass Du auf Dinge fokussierst, die du steuern kannst anstelle von solchen, die du nicht in der Hand hast. Es ist sinnlos, dich von der Bootsgeschwindigkeit eines andern beein-

Stärke durch Konzentration II

drucken zu lassen, denn dagegen kannst du nichts unternehmen. Viel besser ist es, dich mit Aspekten deiner eigenen Leistung zu befassen; das kannst du steuern, und das könnte helfen, dass du schneller wirst wie Segeltrimm, sanftes Steuern, Längstrimm usw.

Fazit

Wenn du die Mühe auf dich nimmst, etwas über Konzentration zu lernen und wie das bei dir funktioniert, dann kannst du beginnen, gewisse Strategien in dein regelmässiges Segelprogramm einzuführen und du wirst als Resultat ein besseres Niveau der Konzentrationsfähigkeit erreichen. Denk dran, im Hier und Jetzt zu bleiben und nur darauf zu

fokussieren, was im Moment einen positiven Effekt haben kann. Es ist wichtig, dass du nicht versuchst, das mit aller Kraft zu erzwingen, denn Konzentration ist meistens ein entspannter zuversichtlicher Zustand, wo du die Dinge geschehen lassen kannst. Du musst dich nicht in Details verlieren aber dich auch nicht um das ganz grosse Ganze sorgen. Das Hier und Jetzt ist das einzige was zählt!

Christina



Schneibel DinghyTech

Beratung, Service und Zubehör für Jollensegler

Beratung

Service

Zubehör

Zhik, Marlow, Ronstan, ...

Schneibel DinghyTech
Brunnenstrasse 5
CH-8604 Volketswil
Tel.: +41 44 945 15 70
Fax: +41 44 945 15 72
www.sdyt.ch

für Jollensegler

Wichtige Adressen

Präsident

Hansueli Bacher, Feldweg 21a, 8134 Adliswil
(P) 043 377 06 63 (N) 079 291 32 32
email: hbacher@gmx.ch

Kassier

Linus Eberle, am Gottesgraben 12, 5430 Wettingen
(P) 056 426 59 56 (G) 01 812 06 18
email: linus.sfa@bluewin.ch

Regattachefin

Mianne Erne, Hohlgasse 65, 5000 Aarau
(P) 062 824 06 49 (N) 076 479 51 21
email: fireballregatta@gmx.ch

Präsident Fireball International

François Schluchter, Wylenstr. 36, 3014 Bern
(P) 031 331 52 96 (N) 079 208 36 28
email: francois@schluchter.eu

Eurocommodore

Maja Suter, Grosseholzweg 14, 3073 Gümligen
(P) 031 951 29 69, (N) 079 506 12 89
email: maja.suter@gmx.net

Sekretariat

Christoph Graf, Talweg 164, 8610 Uster
(P) 044 994 42 16
email: graf-noha@freesurf.ch

Presse

Lilly-Anne Brugger, Rombachtäli 21, 5022 Rombach
(P) 056 667 28 19; (N) 077 400 04 72
email: lab@gmx.ch

Webmaster

Roger Leemann, Rütistr. 58, 8023 Zürich
(P) 041 252 00 26
email: rcl@datacomm.ch

Gazette

Ch. & U. Hürdi, Hauptstr. 15A, 7240 Küblis
(P) 081 332 21 88
email: sf-gazette@bluewin.ch

Postadresse

Swiss Fireball
Talweg 164, 8610 Uster
PC-Konto: 80-61962-5 email: graf-noha@freesurf.ch

www.fireball.ch

www.fireball-international.com

Flotte Bodensee

Adrian Huber, Chriesiweg 18, 9320 Frasnacht
(P) 071 866 24 38 (G) 071 844 85 07
email: adrian-brigitte@bluewin.ch

Flotte Walensee

Kurt Venhoda
Bleumathhöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick
(P) 062 871 09 97
email: supidu@bluewin.ch

Flotte Hallwilersee

Mianne Erne,
Hohlgasse 65, 5000 Aarau
(P) 062 824 06 49
email: mianne_e@yahoo.com

Flotte Genfersee

Hansueli Bacher, Feldweg 21a, 8134 Adliswil
(P) 043 377 06 63 (N) 079 291 32 32
email: hbacher@gmx.ch

Flotte Bielersee

Simone Robert, Moosstr. 15, 2563 Ipsach
(P) 032 331 88 84 (N) 078 821 60 11
email: simone.robert@gmx.ch

Flotte Bern

Mirjam Bacher-Hollenwäger
Feldweg 21a, 8134 Adliswil
(P) 043 377 06 63 (N) 079 484 16 14
email: mirjamh@gmx.ch

Flotte Zürich

Ernst Schneibel, Schneibel DinghyTech
Brunnenstrasse 5, 8604 Volketswil
(G) 044 945 15 70 (N) 079 387 24 86
info@sdyt.ch

Flotte Neuenburgersee

Frédéric Duvoisin, Battieux 3a, 3013 Colombier
(G) 032 841 10 66
email: info@duvoisinnautique.ch

Swiss Fireball Beitrittserklärung

Mitgliederbeiträge: Aktive 80.- Junioren 50.- Passive 40.-

Ich trete als Aktiv- Passivmitglied bei / je m'inscrit comme membre actif passif

Name / Nom:

Vorname / Prenom:

Strasse / Rue:

PLZ / CP Ort / Lieu:

Geburtsdatum/Date de naissance:

Telefon / Téléphone: (P)(G).....

Mobile:

Segelklub / Club de Voile:

Fireball SUI -

Datum/Date:

Unterschrift/Signature:

**Einsenden an / Envoyer à: Christoph Graf, Talweg 164
8610 Uster**



Impressum: swiss fireball

Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan mit einer Auflage von 200 Exemplaren

Redaktion / Gestaltung: Christina & Urs Härdi-Landerer, Hauptstr. 15A, 7240 Küblis

Regattakalender



April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November
1	1	1	1 Maccagno	1	1	1	1
2	2	2 Brunnen	2	2	2	2	2
3	3	3 Brunnen	3	3	3	3	3 Thalwil
4	4	4	4	4	4	4	4 Thalwil
5	5 Sempach	5	5	5	5 SM Estavaye	5	5
6	6 Sempach	6	6	6	6 SM Estavaye	6	6
7	7	7	7	7	7 SM Estavaye	7	7
8	8	8	8	8	8 SM Estavaye	8	8
9	9	9	9	9	9 SM Estavaye	9	9
10	10	10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11 Beinwil	11	11	11
12	12	12	12	12 Beinwil	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14 Thun	14	14	14	14
15	15	15	15 Thun	15	15	15	15
16	16	16 Sihlsee	16	16	16	16	16
17	17	17 Sihlsee	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18	18	18
19	19 Training?	19	19	19	19	19	19
20	20 Training?	20	20	20	20	20	20
21 Mammern	21	21	21 EM Bracciano	21	21	21	21
22 Mammern	22	22	22 EM Bracciano	22	22	22	22
23	23	23	23 EM Bracciano	23	23	23	23
24	24	24	24 EM Bracciano	24	24	24	24
25	25	25	25 EM Bracciano	25 Walensee	25	25	25
26	26	26	26 EM Bracciano	26 Walensee	26	26	26
27	27	27	27 EM Bracciano	27	27	27	27
28	28	28	28 EM Bracciano	28	28	28	28
29	29	29	29	29	29 Romanshorn	29	29
30	30	30 Maccagno	30	30	30 Romanshorn	30	30
	31		31	31		31	

Fun für alle !!!
Wie wär's mit dir ?



Das war das Jahr 2011.....



Das Letzte

Tips zum Überbrücken des Segel-Winterlochs



gemütliches "Schiffswrack-aus-dem-Eis-hacken"



oder doch lieber etwas Ruhigeres.....!